

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

**1900**

2. Zu den Leistungen des Münsterlandes im siebenjährigen Kriege.

Schlosser<sup>1)</sup> redete mich an, wie ich über den Rhein kam: „Sie kommen aus dem großen Tollhause?“ O über die Sophisten, die vor übergroßer Weisheit überschnappen!“

## 2. Zu den Leistungen des Münsterlandes im siebenjährigen Kriege.

Während früher nach Niemann (das oldenb. Münsterland Bd. II S. 63) die Ansicht verbreitet war, daß das oldenburgische Münsterland während des siebenjährigen Krieges wenig gelitten habe, hat Willoh im 6. Bande des Jahrbuches (die Stadt Wechta im siebenjährigen Kriege) gezeigt, daß Wechta während des ganzen Krieges infolge fortwährender Einquartierungen und Truppendurchzüge nicht zur Ruhe gekommen ist. Aber auch die ländliche Bevölkerung des Münsterlandes ist nicht minder vom Kriege heimgesucht worden. Den beiden Beispielen, welche Willoh in dem oben erwähnten Artikel anführt, welche die Leistungen von Große Kreymborg in Brokdorf und vom Gute Bretberg bei Lohne betreffen, mögen hier noch zwei weitere folgen. Es sind Aufzeichnungen aus Rechnungen, welche unmittelbar nach dem Kriege ausgestellt sind. Das eine enthält die Fuhren, welche der Zeller Frochtmann, das andere die, welche die Zeller Methmann, Purnhagen und Pagenstert, sämtlich aus Bokern bei Lohne, geleistet haben.

### I. Kriegsfuhren des Zellers Frochtmann.

1758: 28. März von Minden nach Münster mit 2 Pferden 11 Tage, 15. April von Friesoythe nach Greven mit 1 Pferd 6 Tage, dasselbe am 24. April, 2. Mai von Meppen nach Clemenshafen mit 1 Pferd 7 Tage, 18. Mai von Drostenziehl nach Coesfeld mit 2 Pferden 9 Tage, 23. Mai dasselbe mit 1 Pferd 8 Tage, 17. Juni von Friesoythe nach Münster mit 2 Pferden 7 Tage, 31. August von Leesche nach Rheine mit 2 Pferden 6 Tage, 4. September mit 1 Pferd 7 Tage, 11. September 7 Tage, 19. September mit 1 Pferd 11 Tage, 26. September mit 1 Pferd 7 Tage, 30. September mit 2 Pferden 7 Tage, 9. Oktober mit 2 Pferden 7 Tage, 24. Oktober mit 1 Pferd 12 Tage, 5. November mit 1 Pferd 6 Tage, 8. November mit 1 Pferd 7 Tage, 11. November mit 1 Pferd 7 Tage, 15. November mit 1 Pferd 7 Tage, 16. November dasselbe, 27. November mit 2 Pferden 6 Tage, 30. November mit 1 Pferd 12 Tage, 9. Dezember mit 2 Pferden 10 Tage.

1759: 14. Januar mit 2 Pferden, 24. Januar mit 2 Pferden von Wechta nach Osnabrück 4 Tage, 13. Februar mit 2 Pferden von Dinklage nach Beren

Verwendung hin Aufnahme in die Karlsakademie als Oppidaner gefunden hatte (über ihn vergl. Allg. Deutsche Biographie 35, S. 513 f.).

<sup>1)</sup> Johann Georg Schlosser, Goethes Schwager, damals in Karlsruhe.



4 Tage, 17. Februar mit 2 Pferden von Bechta nach Quakenbrück 2 Tage, 24. Februar mit 1 Pferd von Haselünne nach Münster 7 Tage, 26. Februar mit 2 Pferden von Haselünne nach Münster 7 Tage, 16. März mit 2 Pferden von Lohne nach Münster 6 Tage, 27. März mit 2 Pferden 7 Tage, 2. April mit 2 Pferden von Rheine nach Münster 7 Tage, 16. April von Meppen nach Münster mit 2 Pferden 7 Tage, 29. April mit 2 Pferden von Meppen nach Münster 7 Tage, 25. Juni mit 2 Pferden von Meppen nach Haselünne 5 Tage, 3. Mai mit 1 Pferd von Rheine nach Clemenshafen 6 Tage, 29. Mai mit 2 Pferden von Dorhen nach Haselünne 5 Tage, 3. August mit 2 Pferden von Osnabrück nach Münster 6 Tage, 13. November mit 2 Pferden von Bisbeck nach Warendorf 6 Tage, 12. Dezember mit 2 Pferden von Bisbeck nach Osnabrück 4 Tage.

1760: 10. Januar mit 2 Pferden von Lohne nach Osnabrück 4 Tage, 26. März mit 2 Pferden von Friesoythe nach Haselünne 4 Tage, 3. April mit 2 Pferden von Gronloh nach Osnabrück 4 Tage, 21. April mit 2 Pferden von Meppen nach Münster 7 Tage, 2. Mai mit 2 Pferden von Meppen nach Münster 7 Tage, 12. Mai dasselbe 7 Tage, 22. Mai mit 2 Pferden nach Münster 6 Tage, 9. Juni mit 2 Pferden nach Meppen 4 Tage.

1761: 24. März mit 2 Pferden von Meppen nach Münster 7 Tage, 15. April mit 2 Pferden nach Haselünne 3 Tage, 6. Mai mit 2 Pferden von Haselünne nach Münster 7 Tage, 13. Mai mit 2 Pferden von Bechta nach Münster 6 Tage, 21. Mai mit 2 Pferden von Meppen nach Münster 7 Tage, 3. Juni, 25. Juni, 5. Juni (Juli?) ebenfalls mit 2 Pferden von Meppen nach Münster je 7 Tage, 21. Juni (Juli?) mit 2 Pferden von Bechta nach Warendorf 6 Tage, 7. August mit 2 Pferden von Bechta nach Warendorf 6 Tage, 19. August mit 2 Pferden von Bechta nach Hervorden 6 Tage, 29. August dasselbe, 13. Oktober mit 2 Pferden von Goldenstedt nach Hervorden 6 Tage.

1762: Januar mit 2 Pferden von Drostenziel nach Rheine 6 Tage, 4. Februar mit 2 Pferden von Benedict nach Osnabrück 5 Tage, 19. Februar mit 2 Pferden von Basel (Barzel?) nach Osnabrück 6 Tage, 5. März mit 2 Pferden von Ellerbrock nach Osnabrück 3 Tage, 18. März mit 2 Pferden von Basel (Barzel?) nach Osnabrück 6 Tage, 27. März mit 2 Pferden von Bechta nach Osnabrück 4 Tage, 8. April mit 2 Pferden von Basel (Barzel?) nach Osnabrück 6 Tage, 22. April dasselbe, 10. Mai mit 2 Pferden von Bechta nach Fürstenau 3 Tage, 26. Mai mit 2 Pferden von Meppen nach Greven 6 Tage, 9. Juni mit 2 Pferden von Bechta nach Hervorden 6 Tage, 23. Juni mit 2 Pferden von Meppen nach Haselünne 5 Tage, 6. September dasselbe, 13. September mit 2 Pferden von Meppen nach Münster 7 Tage.

Dazu wird bemerkt, daß die kurzen Kriegszüge, so bis nächster Nacht Quartier bestimmt gewesen, wegen Ungewißheit des Ortes nicht spezifisch designiert werden konnten. Berechnet wurde die Zuhre für einen Tag mit 2 Pferden zu  $2\frac{1}{2}$  Rthlr., mit 1 Pferd die Hälfte. Als Summe ergab sich 1038 Rthlr. 54 Grote.

II. 66 Kriegszuhren der Zeller Methmann, Purnhagen und Pagenstert, von letzterem aufgezeichnet. Sie umfassen die Jahre 1759, 1760, 1761 und 1762 und sind zum größten Teil gemeinsam von den dreien ausgeführt. Die Richtungen sind dieselben, wie bei den oben angeführten: Münster, Haselünne, Osnabrück, Warendorf, Herford, Paderborn, Rheine. Die längste Zuhre ist die nach Beseel in 18 Tagen. An Gegenständen sind gefahren Hafer, Heu, Stroh, Mehl. Als Ausgangspunkt der Zuhre wird sehr häufig Meppen erwähnt. Bei der letzten Zuhre heißt es dann wörtlich: Haben Purnhagen und wir (Pagenstert) jeder mit 3 Pferden Mehl bei Meppen aufgeladen undt seindt von Franzosen gefangen genommen undt die Knechte seindt 21 Wochen ausgewesen und haben von allen 6 Pferden und Wagen nichts wieder gebracht als ein altes Pferd, welches so stark in den Schorf war, daß selbe Pferd keine einzige Pistolle werdt war. Als der Knecht ausfuhr, da konnte ich rechnen, daß an baren Gelde wert waren die drei Pferde 500 Rthlr. und die halbe Wagen 15 Säcke undt ander Geschir, also kann nicht minder rechnen 40 Rthlr., undt der Knecht welcher 14 Tage vor Jakobi weggefahren undt 21 Wochen ausgewesen undt an baren Gelde welches hat mitgenommen und nachgeschickt an die 40 Rthlr. dabei verzehret undt Purnhagen seine Knechte undt die Pferde undt halbe Wagen konnte nicht minder rechnen. Also belaufet daß wir beide in dieser Weise an die 6 Pferde undt Wagen undt beiden Knechten haben verlohren über die zwölff hundert Reichsthaler zum mindesten.

Diese 66 Zuhren haben wir drei (Methmann, Purnhagen undt Pagenstert) in 4 Jahren verrichtet undt welche wir in 1757 und 58 haben gethan, seindt nicht angeschrieben, welche wir da mußten bisweilen mit allen Pferden. Die Bauern, Heuerleute undt alle die Pferde hatten mußten fahren. Also haben wir in 57 und 58 noch mehr fahren müssen als in den anderen Jahren. Also seindt sehr schwere Jahre für die Bauern gewesen. Gott bewahre mich undt auch alle, daß sie sie nicht wieder möchten beleben.

Bechta.

Dr. Pagenstert.

### 3. Die Stadtglocke in Bechta.

Im Turme der kath. Pfarrkirche zu Bechta hangen 4 Glocken, davon die größte die Stadtglocke genannt wird. Sie zeigt das Stadtwappen, darüber steht: Alexius Petit goß mich 1790, darunter: Stadt Bechta 1790. Die Geschichte dieser Glocke läßt sich bis 1538 verfolgen. Beim Überfalle der Stadt durch die Oldenburger auf Sonntag Exaudi (2. Juni) 1538 wurde die Kirche zur Ruine. Ob die Glocken in dem Feuer vernichtet oder als gute Beute davon geschleppt waren, steht dahin, genug, auf das gewohnte Geläute mußte der Städter, nachdem der Feind abgezogen war, fortan verzichten. Die Mittel, ein